

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausgabern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgeb. 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Inserationsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für verbotliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Zeilen und Zeilen außerhalb des Inseratenzolls 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Sozial-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 58.

Sonntag, den 8. März 1908.

148. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen Gleisverstellungen am Nordende des Personenbahnhofs wird der Schienenüberweg der Halleischenstraße vom Sonntag den 8. d. M. an auf voraussichtlich 8 Tage gesperrt.

Der Schienenüberweg des Rotenbrückenraums wird vom 8. d. M. an wieder für den Verkehr frei gegeben.

Merseburg, den 5. März 1908.
Die Polizeiverwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der verstorbenen **Berta Pulvermacher zu Merseburg** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters — der Schlusstermin auf den

25. März 1908, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst Zimmer 19 bestimmt.

Merseburg, den 3. März 1908.

Herzog, Kanzleirat.

Gerichts-Schreiber des königlichen Amtsgerichts.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 9. März 1908

abends 8^{1/2} Uhr

Hauptversammlung

im „Tivoli“.

Der Kommandant.

462)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. März. (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser wohnte heute in Wilhelmshaven der Vereidigung der Marine-Reservuten bei.

Im Haus der Witwe

oder

„Das Haus der Schatten“.

Von Robert Kohlrausch.

Nachdruck verboten.

„Dann sagt sie nämlich auch du zu mir; das tut sie sonst nicht. Früher ja, wie sie noch ein kleines Mädchen war, mit langen Zöpfen, da war es wohl so. Jetzt aber, seit sie konfirmiert ist worden —“

„Ja, da schickst dich doch nicht anders.“

„Ja freilich, Sie sagen ja auch nicht mehr Du zu mir und Fräz, wie Sie es früher getan haben. Ganz so wie meine unglückliche Liebe.“

„Ich will Ihnen was sagen: Die Frauenzimmer sind einander alle sehr ähnlich, soweit habe ich jetzt auch schon heraus.“

„Das meint man nur, solange man keine gerne hat. Dann wird das anders.“

„Wirklich?“

„Jawohl. Dann denkt man auf einmal, es gäbe in der weiten Welt keine, die so schön und so gut und so nett wäre wie die — wenn sie es auch vielleicht gar nicht ist. Und was man von den andern denkt, das will ich gar nicht sagen.“

„Kaffen Sie's auch lieber! Ich könnte es Ihnen wieder erzählen.“

„Darauf würde ich pfeifen. Mir liegt nur daran, was die eine von mir denkt, und wenn Sie der wiederzagen wollten, was ich

Im Abgeordnetenhaus ist heute bei der weiteren Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung zunächst ein Antrag des Abg. v. Camp-Messanen (Frankf.) vor, der für die Wahlmänner bei den Landtagswahlen freie Eisenbahnfahrt fordert. Nach einer Begründung durch den Antragsteller und kurzen zukommenden Ausführungen der Abgeordneten der anderen Parteien erklärte der Verkehrsminister, daß er von seinem Ressortstandpunkt aus Bedenken habe. Der Antrag wurde dann der Budgetkommission überwiesen. Bei dem Kapitel „bauende Ausgaben“ wurden Wahlbeeinflussungen durch Beamte, Arbeitertruppen, insbesondere die Altkorpsarbeit und die Wöhne, die Sonntagsruhe, die Wohnungsverhältnisse seitens verschiedener Abgeordneter in mehr oder weniger eingehender Weise berührt. Der Minister gab über alle diese Punkte Aufschluß. Aus seinen Bemerkungen ist hervorzuheben, daß er sich gegen die Gemäßung des Pensionsrechts an die Strecken- und Pottentarbeiter aussprach und bei aller Liberalität gegenüber den Verechtigungsbestrebungen eine scharfe Grenze gegen solche ordnungsfeindliche Natur ziehen will. Der Ansicht des Abg. Solchmidt (fr. Vp.), daß es für die Eisenbahnverwaltung eine Kleinigkeit sei, die Löhne zu erhöhen, hielt der Minister die Tatsache entgegen, daß eine Lohnerhöhung von 10 Pfennig pro Kopf der Arbeiterkraft und pro Tag eine Mehrausgabe von 10 Millionen ergeben würde.

Der Preussische Landesverband der Haus- und Grundbesitzervereine hält seine 11. Hauptversammlung am Sonntag, 8. und Montag, 9. d. M. im Bärensaal des Rathauses zu Berlin ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Die Abänderung des § 13 der lex Rodde, betr. die Ab-

sonniger kleiner Rest von Gold oder Silber zurück. Und ich bin der Ansicht, so ist es auch mit den Renten. So unnütz ist keiner das nicht ein wenig Geldmetall in ihm steckte, man muß es nur herauszuholen wissen.“

„Da möchte ich Sie wohl auch einmal umschmelzen.“

„Das haben Sie leicht. Sie brauchen mich nur anzusehen mit Ihren verflucht häßlichen Augen, und ich schmelze wie das Rot in der Flamme.“

„Noch einmal sah sie ihm voll ins Gesicht, als wollte sie die Probe machen auf seine Behauptung, dann wandte sie sich hinweg und sagte: „So, nun ist's aber genug. Da ist Ihr Fräzchling, und ein andermal vergessen Sie's nicht wieder.“

„Wenn ich's dadurch fertig bringe, daß Sie mich hier wieder besuhen, dann hungere ich acht Tage.“

„Und wenn ich Sie verhungern lasse?“

„Dann sehen Sie mir ein Denkmal und schreiben darauf: „Er starb um mich. Marta Bernide.“

Im Jahre des Unfinns. Guten Morgen.“ Sie ging rasch zur Thür, die sie öffnete; er aber rief ihr noch nach: „Und wenn Sie die aber sehen, von der wir vorher gesprochen haben, dann sagen Sie ihr noch, daß ich gar nicht so leichtsinnig wäre, wie ich aussehe. Und wenn sie mich nicht, dann sollte eine ganz reelle Sache dabei herauskommen, so eine Erweiterung der Firma zu Bernide & Co.“ (Fortsetzung folgt.)

Umgebung von Straßland und die etwaige Umlegung von Grundstücken (Referent: Rechtsanwältin Wehnelt und Refse Berlin), Grundstücke für die Einrichtung von Flielgerebetrieben mit Ausnahme der Schlachthäusern (Referent Architekt Biffing Berlin), die Tätigkeit der Wohnungs-Überwachungs-Kommissionen (Referent Bund der Berliner Grundbesitzervereine), das Gesetz gegen die Verunstaltung von Ortschaften und Landschaft hervorragenden Gegenden (Referent Direktor Wegwede (Schöneberg) und Stadt- rat Jabel (Guben)), Pauschalabzüge bei der Einkommensteuererschätzung (Referent Vorstoss), Stellungnahme zur Reform des Kommunalabgabengesetzes (Referent Rechtsanwalt Dr. Niemann (Breslau) und Dr. Gröbmann (Stettin)), Die Wasserleitungsschäden - Versicherung (Referent Justizrat Baumert (Spanndau)). — Dem Verband sind 137 Vereine mit nahezu 70,000 Mitgliedern angeschlossen.

Sera, 6. März. Wegen der bereits als falsch bezeichnete Meldung, daß bei der Hochzeit des Fürsten von Bulgarien im Schlosse Osterlein nur ein evangelischer Gottesdienst stattgefunden habe, ist jetzt auch amtlich Stellung genommen worden. Auf Befehl des Erbprinzen von Ruß l. B. wird offiziell festgestellt, daß am 1. März d. J. mittags 12 Uhr in der Schlosstirche zu Osterlein eine vollständige evangelische kirchliche Trauung unter Beobachtung aller agendariischen Vorschriften der evangelischen Kirche vollzogen worden ist. Die entgegengesetzten Ausführungen, so wird hinzugefügt, enthalten eine völlige Entstellung der Tatsachen und tennzeichnen sich als dreifache Fälschung.

Kassel, 6. März. Zum kommandierenden General des 11. Armeekorps wurde Divisional-General von Scheffer-Boyadell vom Gardekorps ernannt.

Wilhelmshaven, 6. März. Um 12 Uhr fand in Gegenwart des Kaisers die Vereidigung von 843 Reservuten in bläulicher Weife statt. Die Marinepfarrer Erdmann und Schorn hielten Ansprachen. Dann sprach der Kaiser. Der Inspekteur der 2. Marine-Inspektion, Contradmiral Werten antwortete mit drei Hurras auf den Kaiser. Nach der Vereidigung erfolgte die Entgegennahme von Meldungen. Im Anschluß daran fand ein Frühstück im Offizierskasino statt, an dem die bei der Vereidigung anwesenden Offiziere und Pfarrer sowie das Kaiserliche Gefolge teilnahmen. Wörten (Sonnenberg) kauft, wie bereits angekündigt, in Wilhelmshaven das Prinzenpaar „Erfolg Bayern“ vom Stapel, das den Namen „Nassau“ erhalten wird. Taufpatin ist die Großherzogin von Baden, bekanntlich eine Prinzessin aus dem Hause Nassau. Wie uns ein Telegramm meldet, ist die Großherzogin bereits nach Bremen abgereist. Die Abreise ihres Gemahls erfolgt heute nachmittag.

lokales.

Merseburg, den 7. März.

Polizei-Sergeant Dreher, der vor 8 Tagen meuchlings überfallen wurde, befindet sich auf der Besserung; er ist bereits vernehmungsfähig.

Im Hottentottenverein hielt gestern Abend (in der Reichstrone) Herr Direktor Dr. Helger aus Hannover einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über „Indien“. China und Ägypten hätten eine ältere Geschichte als Indien, die erst seit 2000 v. Chr. bekannt sei. Zu jener Zeit seien die „Arier“, ein keltischer Volksstamm, der sich ungenügendlich rasch vermehrte, von Norden her in das Gebiet des Indus gezogen, weiter in das des Ganges, und zuletzt bis an die smaragdgrüne Insel Ceylon, die ihnen Halt geboten. Doch wußten dieselben nichts rechtlich mit diesem unwirtlichen, verpumpten Boden anzufangen, bis die Engländer die Schätze dieses Wunderlandes erkannten und sie auszunutzen und sie zu eigen zu machen wußten. Geht zu fassen kam den Engländern, daß die Indier in drei Religionsketten zerfielen, und zwar in die Braminen, die Buddhisten und die Mohammedisten, die sich untereinander glühend haßten, und einer den anderen am liebsten vergiftete. Und noch ganz besonders eins, der wichtigste Punkt, die Indier kennen keinen Nationalismus, was aus den vielen verschiedenen Kasten, in die sich die Gesellschaft teilt, zu erklären ist. So zählen die Indier nicht weniger wie 763 Kasten, aus der keiner heraus sich wagen darf, will er nicht ganz verstoßen sein. Alle diese überaus wichtigen Momente kennen die Engländer ganz genau, und nur dadurch vermögen sie eine 60 Millionen lebende Menschenmasse mit nur 2000 Menschen in Schach zu halten. Die Engländer haben die Eisenbahnen angelegt, sodas man bequem, wie kaum in einem anderen Lande, von Nord zu Süd, und vom West nach Ost das Land durchreisen kann. Sie haben die Brücken gebaut und Wästen in wahre Paradiese umgewandelt. Ein englischer Offizier erzählt das 3 fache Gehalt von dem, was unsere Offiziere bekommen, und ein Jungelein fast das Hundertfache. Das hat man auch verstehen, wenn man hört, das von hundert etwa dreißig den zweiten Sommer überleben, den sie allerdings auch schon in einem Sanatorium zubringen müssen, um nur das überaus ungesunde

günstige Klima und die unerträgliche Hitze zu überleben. Ein wahres Bundeslandwaidjäger mit Recht genannt. Es steigt, was architektonische Kunst anbelangt fast an der Spitze der Kulturwälder. In feinen eingehauenen sind ganze Tempelgrotten, mit den wunderbar schönsten Skulpturen, alles in Marmor geschnitten und bunt bemalt.

Verzeichnis der diesjährigen Konfirmanden. Dom-Gemeinde der Knaben:

- 1. Otto Betting; 2. Paul-Otto Götzens; 3. Walter Krammer; 4. Günther Ulrich; 5. Fritz Hinkelstein; 6. Otto Köhner; 7. (Maximilian Konicke); 8. Paul Richter; 9. Otto Bauer; 10. Helmut Schüring; 11. Hans Schmidt; 12. Ferdinand Bachmann; 13. Walter Volz; 14. Werner Blankenburg; 15. Walter Taubert; 16. Erich Krüger; 17. Otto Richter; 18. Kurt Bauer; 19. Walter Schönlies; 20. Johannes Jauer; 21. Hugo Schimpff; 22. Hermann Rele; 23. Wilhelm Köhling; 24. Georg Ledtke; 25. Helmut Hülsen; 26. Karl Hilleter; 27. Fritz Hoffmeister; 28. Erich Sacke; 29. Paul Winer; 30. Waldemar Freyer; 31. Robert Windler; 32. Friedrich Jaenede; 33. Paul Rosenzang; 34. Rudolf Rodendorf; 35. Erich Sorell; — 36. Walter Pögel; 37. Hans Reuling; 38. Richard Schimpf; 39. Albert Kagenharde; 40. Emil Richter; 41. Erich Orger; 42. Walter Baumann; 43. Hermann Haud; 44. Karl Schneemann; 45. Fritz Kellert; 46. Kurt Neupert; 47. Oskar Jänich; 48. Paul Krieghoff; 49. Alfred Stoye; 50. Kurt Hüsel; 51. Kurt Dreßhoff; 52. Hans Stroh; 53. Otto Bauer; 54. Kurt Jöngel; 55. Ernst Birke; 56. Walter Jünger; 57. Ernst Köpke; 58. Otto Wicker; — 59. Ernst Ferkland; 60. Walter Judoff; 61. Reinhold Schlipphal; 62. Ernst Döme; 63. Wilhelm Rosenbaum; 64. Otto Oberdieck; 65. Fritz Stroh; 66. Karl Ludwig; 67. Otto Kranke; 68. Willy Reitel; 69. Kurt Freygang; 70. Paul Hoffmann; 71. Ludwig Franke; 72. Hermann Bauer; 73. Willy Reichstein; 74. Karl Spengler; 75. Fritz Kammacher; 76. Fritz Reine; 77. Werner Hellwig; 78. Friedrich Meyer. — Gemeinde St. Viti (Altentr) Knaben: 1. Paul Schierholz; 2. Kurt Schneider; 3. Karl Schneemann; 4. Hugo Wolfmann; 5. Erich Schmidt; 6. Alfred Birtz; 7. Alfred Birtz; 8. Albert Frömmig; 9. Hugo Sauer; 10. Alfred Fleischer; 11. Fritz Pawak; 12. Siegfried Bogler; 13. Arthur Köhler; 14. Otto Horn; 15. Alfred August; 16. Hermann Schwarz; 17. Fritz Köhlig; 18. Karl Mikhar; 19. Martin Trojand; 20. Hermann Böttger; 21. Oswald Himmelfreich; 22. Gustav Reuther; 23. Paul Müller; 24. Edmund Blierig; 25. Otto Krentel; 26. Paul Teufel; 27. Karl Jansen; 28. Ludwig Schönemann; 29. Franz Lucas; 30. Max Schmidt; 31. Karl Wagner; 32. Fritz Glöck; 33. Otto Hilber; 34. Otto Womann; 35. Max Doppe; 36. Paul Groß; 37. Otto Wiler; 38. Friedrich Hartport; 39. Willy Heidrich; 40. Otto Hellmann; 41. Robert Klappach; 42. August Spieker; 43. Arthur Einat; 44. Paul Müller; — (Walden) Knaben n. l. Otto Kuppe; 2. Otto Weidner; 3. Oswald Böhm; 4. Fritz Wilroth; 5. Albert Fritzer; 6. Paul Pöschel; 7. Paul Wietner; 8. Paul Länger; — (Altentr) Mädchen: 1. Gertrud Guben; 2. Maria Köhndene; 3. Annaliese Gurg; 4. Käthe Franz; 5. Thekla Hedler; 6. Marie Dietrich; 7. Antonie Hartmann; 8. Clara Wagner; 9. Elie Stadermann; 10. Käth Schuffstein; 11. Wanda Gens; 12. Elisabeth Stuger; 13. Frida Kapitz; 14. Aurelie Glöck; 15. Frieda Luff; 16. Margarethe Häthel; 17. Frieda Pennide; 18. Marie Fröbel; 19. Gertrud Sieber; 20. Olga Thomas; 21. Elsa Theile; 22. Martha Schmidt; 23. Antonie Sünninger; 24. Lina Reithel; 25. Martha Gehde; 26. Elsa Ostrel; 27. Anna Wäcker; 28. Ansa Schmidt; 29. Emma Mai; 30. Elsa Fikert; 31. Clara Pfeiffer; 32. Gertrud Meyer; 33. Helene Meyer; 34. Selma Hilber; 35. Minna Wengler; 36. Frida Eber; 37. Frieda Pöhl; 38. Marie Thamm; 39. Lina Hartmann; 40. Anna Kähler; 41. Martha Hoffmann; 42. Agnes Zimmermann; 43. Marie Fernstein; 44. Agnes Steibitz; 45. Anna Fiedler; 46. Marie Terne; 47. Emma Zimmermann; 48. Frieda Weitz; 49. Hulda Urban; 50. Frieda Zimmermann; 51. Frieda Hoffmann; 52. Maria Fiedler; 53. Frieda Neef; 54. Martha Körner; 55. Agnes Streiffner; — (Walden) Mädchen: 1. Marie Gertrud Hornbogen; 2. Luise Spitzler; 3. Anna Heiger; 4. Frieda Steinfelder; 5. Minna Kähler; 6. Anna Schröder. — Gemeinde St. Sigti (Stadt) Mädchen

*) Die Eingeklammerten sind die auswärtigen Konfirmanden.

- 1. Marie Haage; 2. Anna Borig; 3. Anna Horn; 4. Anna Diegel; 5. Minna Hesse; 6. Anna Halbzig; 7. Lucie Schmidt; 8. Maria Knauth; 9. Emma Menzel; 10. Clara Engelmann; 11. Maria Weniger; 12. Emma Hüfchel; 13. Helene Dreßler; 14. Frieda Bertus; 15. Maria Ulrich; 16. Hulda Schmeißer; 17. Frieda Diegel; 18. Bertha Flob; 19. Anna Hesse; 20. Ansa Drese; 21. Charlotte Meyer; 22. Clara Hildebrandt; 23. Anna Reidenbach; 24. Anna Roost; 25. Elise Reonhardt; 26. Helene Ferkland; 27. Hedwig Judardt; 28. Marie Schneider; 29. Paula Nearg; 30. Frieda Gimm; 31. Ida Zehf; 32. Maria Barmick; 33. Helene Dannenberg; 34. Maria Büsch; 35. Charlotte Gausch; 36. Hedwig Langbein; 37. Hedwig Baldauf; 38. Emma Balzog; 39. Ida Rudolph; 40. Hedwig Weisner; 41. Magdalene Westler; 42. Käthe Schollmeyer; 43. Helene Weidling; 44. Elisabeth Hütterich; 45. Marie Paniel; 46. Anna Wigel; 47. Frieda Durack; 48. Frieda Weisner; 49. Elisabeth Neid; 50. Margarethe Götter; 51. Charlotte Wenzel; 52. Martha Köhner; 53. Hulda Söllner; 54. Margarethe Wendel; 55. Helene Bad; 56. Emma Weisner; 57. Frieda Richter; 58. Marie Schöler; 59. Elisabeth Höpfer; 60. Ernst Schurig; 61. Charlotte Engel; 62. Gertrud Dömlentritt; 63. Rosa Franke; 64. Luise Schreyer; 65. Martha Götter; 66. Gertrud Glöck; 67. Luise Graf. — Knaben: 1. Max Baldauf; 2. Richard Wiedach; 3. Gustav Grenter; 4. Kurt Hengel; 5. Willy Hermann; 6. Gustav Hoppe; 7. Richard Kluge; 8. Bernhard Voel; 9. Hermann Klabe; 10. Walter Schön; 11. Paul Schuster; 12. Karl Schröder; 13. Richard Lambach; 14. Max Hilde; 15. Richard Brandenburger; 16. Paul Einaz; 17. Walter Fleischer; 18. Georg Schützer; 19. Franz Jänich; 20. August Körner; 21. Franz Köhndene; 22. Wilhelm Runge; 23. Oswald Berenz; 24. Robert Wortan; 25. Walter Schubert. — Mädchen: 1. Margarete Albert; 2. Margarete Breitshneider; 3. Helene Cornelius; 4. Margarete Prings; 5. Maria Köhler; 6. Minna Köhndene; 7. Frieda Köhler; 8. Anna Pöschel; 9. Luise Pöschel; 10. Selma Wehnemann; 11. Marie Beine; 12. Anna Hähnschütz; 13. Alma Gausch; 14. Maria Hargmann; 15. Clara Köpke; 16. Elsa Zeyer; 17. Wally Schmidt; 18. Frieda Schreiber. — Gemeinde St. Ehomae (Neumarkt) Knaben: 1. Kurt Albert; 2. Paul Schimpf; 3. Hermann Rumbis; 4. Paul Köpke; 5. Fritz Meerkotte; 6. Walter Grael; 7. Fritz Langsdorf; 8. Oskar Riegel; 9. Walter Ulrich; 10. Gustav Wüthner; 11. Willy Reichmann; 12. Franz Wortan; 13. Willy Krause; 14. Adolf Köhler; 15. Albert Bloch; 16. Karl Meßring; 17. Willy Schützer; 18. Otto Faust; 19. Paul Reckhammer; 20. Emil Zengh; 21. Oswin Müller; 22. Paul Niedermeyer; 23. Franz Garmisch; 24. Willy Reil; 25. Walter Reine; 26. Paul Köhler; 27. Hermann Lehmann; 28. Franz Knopf. Mädchen: 1. Emma Sommerweck; 2. Anna Ulrich; 3. Lydia Sacke; 4. Anna Aufschneider; 5. Anna Heyrich; 6. Martha Albert; 7. Beata Wüthner; 8. Lina Weitin; 9. Anna Spahn; 10. Emma Bangard; 11. Lina Koch; 12. Emma Jäger; 13. Helene Reinhardt; 14. Luise Wolf; 15. Emma Schöck; 16. Marie Pöhl; 17. Maria Frauendorf; 18. Luise Dietrich; 19. Maria Pfeifer; 20. Maria Schmidt; 21. Lina Hieronymus; 22. Maria Julia.

Provinz und Umgegend.

Spargau, 5. März. Die schon bejahte Ehefrau D. aus Wangelshof hat ihrem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß sie sich die Saale adern öffnete und dann in die Saale stürzte. Etwa zwei Stunden später wurde die Leiche in der Nähe von Erdmützig gelandet. Was die alte Frau zu diesem traurigen Schritte veranlaßt hat, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Ballendorf, 5. März. In der nahe gelegenen Kiesgrube des Herrn Erbe wurde durch Abgräben einer Kieswand ein sogenanntes Höckergrab freigelegt. Auf Veranlassung unternahm Herr Konfessor Berger vom Merseburger Verein für Heimatkunde die Ausgrabung. Das Skelett (in höchster Lage) stammte scheinbar von einer männlichen Person mittleren Alters und Größe. Durch das jahreslange Lagern in feuchten Kiesmassen war dieses aber total morsch; irgendwelche Funde an Beigaben, wie Urnen, Waffen etc., wurden nicht gemacht. (M. C.)

Salle (Saale), 6. März. Der städtische Staatsausch beschloß, die Einführung der Weizenaussäure für unbedeutende Grundstücke auf 20 Jahre, für bedeutsame auf zehn Jahre rückwirkende Kraft zu geben.

Röthen, 5. März. In einem heißen Tage erlosch im Sonntag nachts der Postverkehr dort als Fremder eingeklettert. Der Fahrer fuhr aus dem Rastort bei Röthen. Zuerst war, wie gemeldet, fälschlich angenommen, nachdem er sich an Konfirmandinnen vergangen hatte. Vor seinem Tode gab er an seine Frau und andere Familienangehörige Abschiedsbriefe zur Post.

Witterfeld, 5. März. An einem der letzten Tage wurde unserem Polizeigenanten von einem Arbeiter aus W. mit Bestimmtheit berichtet, daß sich in der Gegend ein Versteck der Mörder Schollbach an Wäldchen befindet. Schollbach hatte bekanntlich beim Mord an den Bismarck-Ordnungsbeamten erschossen und wurde deswegen in Zuchthaus verurteilt, entwich aber und ist bisher noch nicht wieder eingefangen. In der Stadt hätte sich mittlerweile wesentlich das Gerücht verbreitet, es sei der wegen mehrfachen Raubmordes schon lange gefüchtete Mördergeisler, der am Mittwoch die Mördergeisler in der Umklekabine der Frau in der Zeitungsmeldungen mal hier mal dort aufsucht. Die Feststellung der Personalien des fremden Mannes ergab, daß er zwar nicht einer der beiden Gesuchten war, wohl aber die Hälfte seines Lebens hinter Gefängnismauern zugebracht hat. Da er sich jetzt nicht habe zu schämen können lassen, ließ man ihn laufen.

Jena, 1. März. Ein für die biertrinkende Welt wichtiges Ereignis ist aus dem benachbarten meiningischen Bierdorf Richtenhain zu melden. Die dortige Brauergemeinschaft will sich um der Konkurrenz auswärtiger Brauereien zu begehen, ihre Richtenhainer Brauerei abzugeben lassen. Fremde Brauereien dürfen daher bei Richtenhain nicht mehr unter dem Namen „Richtenhainer“ in die Welt gehen lassen und können sich höchstens die Bemerkung gestatten: „Nach Richtenhainer Art gebraut.“ Einiges Richtenhainer kommt also nur noch aus Richtenhain.

Stendal, 6. März. Eine Familientragödie hat sich heute früh ereignet. Der von seiner Frau getrennt lebende Fabrikarbeiter K. a. l. a. l. laurierte seiner Frau vor ihrer Wohnung auf und gab aus seinem Revolver zwei Schüsse auf sie ab, von denen einer sie in den Unterschenkel, der andere in die Brust traf. Auf die Hilfe der Frau eilten ihr Vater und ihr Bruder herbei, die von K. ebenfalls mit Schüssen empfangen wurden, die jedoch nicht trafen. K. a. l. a. l. laurierte in seine Wohnung, wo er eine große Flasche Sulfon austrank und sich eine Kugel in den Kopf schoß. Die Verletzungen der Frau sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. K. a. l. a. l. laurierte ist geflohen.

Dom Cisterciensien, 4. März. Der Maurer B. in Seulingen verlor vor drei Jahren dem Streulack seinen Trauring und konnte ihn trotz eifriger Suchens nicht wiederfinden. Vor einigen Tagen sah der Mann in der Wohnstube neben seiner Frau, die damit beschäftigt war, Wurzeln zum Mittagsessen zu schneiden. Auf einmal sah der Mann etwas Glänzendes blinken, und bei näherer Unterleuchtung erkannte er zu seiner freudigen Ueberzeugung seine Trauring wieder. Der Ring war ohne Zweifel mit dem Streulack in den Stall gestreut, und dann mit dem Winger auf den Acker gefahren worden. Und nun ereignete sich der sonderbare Fall, daß in diesem Jahre eine Wurzel von oben in den Ring hineinbrang, so daß dieser mit der Wurzel zusammenwuchs und auf diese merkwürdige Weise seinem Besitzer wieder zugeführt wurde.

Berichtszeitung.

Berlin, 6. März. Willi Schwarzstein der Sohn des verstorbenen Revierförsters Schwarzstein im Forsthaus Müggelsee, der unter dem schweren Verdacht des Vatermordes in Untersuchungshaft sitzt, hatte sich heute vor der dritten Strafkammer des Landgerichtes II wegen drei kleinerer Vergehen zu verantworten. Der 20 Jahre alte Angeklagte, der durch die Unterleuchtung sehr mitgenommen ist, stand unter der Vorladung des Angeklagten und der schwereren Urkundenverfälschung. Er hatte bis zum 1. Dezember eine Stelle als Lehrling in einem Goldgeschäft in Pommern. In diesem Jahre verlor er die Stellung. Weil er nun fürchtete, daß sein Vater darüber sehr böse werden würde, kündigte er den Vater, indem er ihm den Verzicht der Stelle verschaffte und so tat, als ob er in dem Geschäft noch tätig wäre. Er fuhr deshalb des Morgens nach Berlin und setzte sich in der Bahnstation ab. Durch Zufall kam er in der Goldverlegerlei. So erliefen er am 3. Januar bei dem Kaufmann Hübler und entlich von diesem, angeblich für seinen Vater, der in Goldverlegerlei sei, 30 M. Dieses Geld brachte er nach zwei Tagen zurück und zwar mit Geld, das er sich wieder an anderer Stelle geliehen hatte. Er mußte sich dem Mühlenseliger Martin in Pommern-Wilhe 60 M. zu verschaffen und übergab diesem dafür einen angeblich von seinem Vater unterschriebenen Schein. Dieses Geld hat er nicht zurückgegeben. Am 16. Januar hat er dann noch versucht, von der Frau Fischer ein Darlehen von 20 M. zu erhalten unter dem Vorgeben, das ein für den Vater auf der Post lagendes Paket abgeholt werden soll. Der Angeklagte war in vollem Umfang geistlich, so daß es einer Zeugenerklärung nicht bedurfte. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate und zwei Wochen Gefängnis, wovon der Verurteilte auch erkannte.

Bermischtes.

Berlin, 6. März. An der Waldstrasse überfuhr eine Automobilkutsche einen Straßenreiner. Der Fahrer wurde dabei tot. An der Spontankauter wurde ein 5-jähriger Knabe von einem Automobil überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Stettin, 6. März. Zwei Männer überfielen den Juwelier Fischer in seinem Laden, raubten ihm 1000 Mark in den Taschen, raubten auch goldene Schmuckstücke und flüchteten in die Flucht.

Stettin, 6. März. Das „Wf. F.“ meldet: Zwei dem Fremdenverkehr dienstliche Führer beim a. d. März gehörende schwere Führer der neuesten Klasse wurden im Auftrag der Gesundheitspolizei beschlagnahmt. Das Fährer verwehrt einen bereit abzurufen, darauf, daß der Führer beim Fahren zeitweise ihre Arbeit unterbrechen müßten. Die Untersuchung hatte das Ergebnis, daß nicht weniger als 21 große Führer des „Wf. F.“, das zur Verfertigung von „Schienenfahrzeugen“ und „warmen Wärgen“ Verwendung finden sollte, vernichtet wurden. Der letzte keine Führer wurde vorangehend auf den Bodenmänteln in den höchsten Arbeiterzentren ab. Er hat trotz der geradezu ungläublichen, in seinem Betriebe verordnen Zustände bereit, „Bauerzarten“ und Wärgen verkauft, daß er, um seinen Beruf zu betreiben, oft wöchentlich mehr als vierzig geschlichtete Führer aus Berlin nach hier bragg.

Zum Brande des Hoftheaters in Meiningen.

Meiningen, 6. März. Die ersten Angaben des Feuers wunden von einer zufällig nach der am Mittwoch abgehaltenen Dekorationsschau der Bühne betretenden Schauspielern in der Nähe der herzoglichen Loge in der nordöstlichen Ecke des Theaters bemerkt. Es stieg Rauch aus dem Kellergehoß auf, in dem sich die Zentralheizräume befanden. Es wurde festgestellt, daß der untere Bühnenraum vollständig verqualmt war. Alarmgeschrei wurde die Feuerwehr in Kenntnis gesetzt, um 1/2 Uhr stand jedoch der ganze Bühnenraum bis zum Schüttdach in hellen Flammen. Der obere Bühnenraum konnte der ungeheuren Hitze nicht standhalten und stürzte sich rotglühend nach dem Zuschauerraum, der auch bald in Flammen stand. Um 3 Uhr schlugen mächtige Feuerherden nach erfolgter Wäperrung die Rettungsarbeiten zur Beseitigung der Requiriten, Garderoben, Wägen, Klammern, die in unachgender Menge von hohem Werte in den Räumen des Theaters lagerten, begannen. Dank des Zugriffs zahlreicher Personen konnte fast das gesamte Inventar außer einer Anzahl historischer Damenkostüme gerettet werden. Die äußerst umfangreiche und wertvolle, zum Teil kaum erlöschliche Bibliothek des Theaters sowie die der Hofkapelle und die Instrumente sind ebenfalls in Sicherheit. Trotz angestrengter Tätigkeit der Feuerwehr war an eine Bewältigung des entsetzlichen Elements nicht zu denken. Bald war der ganze Zuschauerraum und die Garderobe ebenfalls vom Feuer erfaßt, und nunmehr stand der ganze Bau bis zum Dach in hellen Flammen. Wenig um 8 Uhr war auch die Hauptfront des Theaters vom Feuer somit gefressen, daß die Decke des herrlichen Reunion-Saales in sich zusammenstürzte, so daß nur noch die Mauerreste und Trümmer von dem stolzen Bau Zeugnis geben. Zwei wertvolle Flügel, von denen einer im Werte von 6000 Mark der Hofkapelle probeweise überlassen war, konnten wegen ihrer Schwere nicht gerettet werden. Das Theater ist zerstört, an dem Schaden sind acht Gesellschaften beteiligt. Herzog Georg, der mit Gemahlin auf Kap Martin weilte, wurde sofort benachrichtigt.

Der „Vorwärts“ — ein Organ für geistig Zurückgebliebene.

Der „Vorwärts“ ist ein Organ für die sozialdemokratischen Zentral-Organ, dem „Vorwärts“ in Preußen getrennt und schreibt aus diesem Anlaß: „Die Verlegungen des „Vorwärts“ können nur auf geistig Zurückgebliebene Einbruch machen. Seine Politik ist ein seltsames Gemisch von abgegriffenen Selbstverständlichkeiten, rollenden Phrasen, halbherzigen Unrichtigkeiten und groben taktischen Ungeschicklichkeiten.“

Der „Vorwärts“ erwidert auf den Artikel des Genossen Süßemil in obigen Phrasen, hütet sich aber wohl, dessen Feststellung, daß der „Vorwärts“ nur für geistig Zurückgebliebene schreibt, seinerseits abzugeben. Das ist seitens der Redaktion des „Vorwärts“ zwar nicht richtig, aber doch schon gehandelt. Denn es könnte doch der Fall eintreten, daß zahlreiche Arbeiter, um nicht weiter zu den

„Geliebte Bürde“ lebte en“ zugerechnet zu werden. auf den ferneren Bezug des herrlichen, von ihren ferndeutschen Standesgenossen Stadthagen, Rosalie Alb. d. Dachtzohn und Salomon-Lessien redigierten und von Singer verlegten Organs verzichtet. Auch in diesem Fall handelt es sich um die „geiffigen“ Führer der sozialdemokratischen Arbeiterpartei nach dem Geheiß, das Vorrecht der Tapferkeit besserer Teil ist!

„Kleines Feuilleton.“

„Bis sie wieder Giltigkeit hoan.“ In arge Belegenheit kam der 80 jährige Jubiläumsempfänger Ernst Neumann in Zittau, der kürzlich mit einem Taler Einlage besorgen wollte. Als ihm der Kaufmann erwiderte, daß die Taler längst un- gültig sind, meinte der Alte, daß er nichts davon wisse. Er habe ein ganzes Kästchen voll zu Hause. Auf die Bank gebracht, wollten

man ihm pro Stück 1,50 M. bezahlen, worauf er entgegnete: „Ne, do behalt' merche und moart, bis se wieder Giltigkeit hoan, ich hoan so sehr a dan Tolaren gehang'n.“ Die „Nachtreiter“ von Kentudy. Von Zeit zu Zeit kommen nach Europa Meldungen von neuen Unfällen in dem Kleinkrieg, der schon seit nahezu einem Jahre in Kentudy, der Heimat der aus dem Sklavenkrieg berühmten Geheimbändler, der Rufung Man, herrscht. Um Tage stört nichts die Ruhe und die Arbeit; mit der Dunkelheit aber beginnt die Herrschaft der „Nachtreiter“ der „Nachtreiter.“ Ueberall im Lande tauchen sie unheimlichen, maskierten Gesellen auf; bald in Trupps von wenigen Duzend, bald in streng organisierten Scharen von Hunderten. Mit Bangen sieht jeder Farmer dem Sinken der Sonne entgegen. Sorgsam verarmelt die Bewohner der kleinen Bauhöfe ihre Häuser. Wenn

dann nach Mitternacht ein hstendes Pieder getrappel durch die Straßen brault, weiß ein jeder: das sind sie. Wenn am Horizont es glühend aufleuchtet am dunklen Himmel vom Wiederlehen lodender Flammen, dann sieht man sich kumm an: Dort sind sie am Werke. Am Morgen finden die ersten Sonnenstrahlen verwüstete Fluren, ver- zehnte Hausnummern; der Spul aber ist spurlos verschwunden. Nur die Mitglieder des Pfanzengerichtes, nur die Mitglieder der Tabakunion, können ruhig die Nacht erwar- ten. Ihre Felder, sie wissen es, sind den nächtlichen Gesellen heilig. Ihre Scheunen haben nichts zu fürchten. Denn kein Raub- gefindel ist's, das hier auf Beute auszieht. Ein heiger wirtschaftlicher Kampf ist es, der hier mit Gewalt, mit Feuer und Revolver mit Peitche und Dynamit entschieden werden soll. Ein schlaues Detektiv. Bostoner Blätter erzählen solches Geschichten als Remes

won dem Schaffin eines Detektivs. Samuel Webster, ein sehr reicher Seidenhändler, hatte in seinem Testament seine illegitime Tochter, um die er sich zu Lebzeiten nicht gekümmert hatte, zur Universalerbin eingesetzt. Das Nachlassgericht beauftragte das Pinkerton- Institut mit der Aufsuchung der Erbin, deren Aufenthaltsort unbekannt war, und dieses betraute einen jungen Detektiv mit der Aufgabe. Nach kaum sechs Wochen stellte er sich seinem Chef wieder vor. „Nun“, fragte dieser, „haben Sie das Mädchen ge- funden?“ „All right, schon vor einem Monat als Arbeiterin in einem Putzatelier.“ „Wo ist sie jetzt?“ „Bei mir zu Hause — ich habe sie nämlich geheiratet.“

Aus dem Geschäftsverkehr. Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem Interentente unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. April 1908 fälligen Pfandbrief-Ausgaben bereits vom 16. März cr. ab eingezahlt.

Hauptmöbelsmagazin Paul Michaud Leipzig. Hainstr. 1 Gut-Bürgerliche Wohnungseinrichtungen am Markt. Jede Stilart 125 Musterzimmer. Jede Preislage.

Todes-Anzeige. Gestern früh, den 6. März, entschlief unsere gute Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter die Witwe Friederike Mank geb. Heine im 89. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Montag, den 9. cr., nachmittags 3 Uhr vom Trauer- hause Neumarkt 62 aus statt. Die trauernden (502) Hinterbliebenen.

Merseburger Musikverein. Donnerstag, den 12. März 1908, abends 7 Uhr im Tivollsaal: zweites philharmonisches Konzert des Leipziger Winderstein-Orchesters Leitung: Hans Winderstein.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Vortreffliches preussisches Institut, begründet 1836, empfiehlt sich zum Abschluss von Lebens-, Spar- und Renten-Versicherungen. Versicherungssumme Ende 1906: Mark 245 969 795. Gesamtgarantiefonds Ende 1906: Mark 91 512 952. Dividende pro 1908: 27 1/2% der Jahresprämie der Tab. A bei Divid.-Modus I. — 2 1/2% der insgesamt gez. Jahres- und 1 1/4% der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien bei Divid.-Modus II. Nach Divid.-Modus II werden 1908 als Dividende bis zu 60% der Jahresprämie vergütet. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direction in Berlin S.W., Margrafenstr. 11-12, durch die Agenturen und die General-Agentur in Erfurt, Wielandstr. 4. W. F. Friese, General-Agent.

Hexen-schuss, Rheumatismus, Glieder- reissen, lindert und heilt das alt- bewährte Reiche's Helgo-Plaster. Rolle 40 Pfg. zu haben in Apotheken und Drogeriehandl. oder gegen Franko-Einsendung v. 50 Pfg. aus der Bahn- hof-Apotheke, Hamburg 1.

PROGRAMM. 1. L. v. Beethoven: Ouvertüre Nr. 3 zu „Leonore“. 2. W. A. Mo- zart: Zwei Sätze aus dem Konzer- tanten-Quartett für Oboe, Clarinette, Horn und Fagott mit Begleitung des Streichorchesters, zweier Oboen und zweier Hörner: a. Allegro. b. Adagio. 3. L. v. Beethoven: Symphonie F-dur Nr. 8. a. Allegro vivace e con bri. b. Allegretto scherzando. c. Temps di Menuetto. d. Allegro vivace. 4. R. Wagner: a. Vorspiel und Isolde's Liebeshod aus „Tristan und Isolde“. b. Trauermusik aus „Götterdämmerung“. c. Vorspiel aus „die Meistersinger von Nürnberg“. Eintritt gegen Abgabe der Mit- gliedskarten. Sperrsitze zu 50 Pfg. in der Stollberg'schen Buch- handlung bis Donnerstag mittag. Ebenda für Nichtmitglieder Ein- trittskarten zu 3 und 2 Mark. Der Vorstand.

Pferde zum Schlachten. Reinhold Möbius, Hofschlächtereim, elektr. Motorbetrieb. Döbereckstr. 2. Tel. 394. Altarkerzen aus reinem Keller Wachs, Hostien. Richard Lots, Burgstr. 7. (439)

Günstige Möbel Gelegenheit! für Brautleute. Wegen bevorstehender Vergrößerung meines Laden- und Lagergebäudes verkaufe ich sämtliche Möbel und Polsterwaren zu herabgesetzten Preisen. Schmalstr. 6 (27). Wilh. Borsdorff. Transport frei! Eigene Polster- und Tischlerwerkstatt. (287)

Ungarwein zur Stärkung für Kinder, Kranke u. Gesehnde. Flaschen zu 2 M. 50 Pfg., 1 M. 50 Pfg., 1 M. und 50 Pfg. bei Oscar Leberl, Drogen- und Farben, (507) Burgstr. 18.

Deffentliche Aufführung des Oratorienvereins Weissenfels. Mittwoch, den 11. März, in der Stadtliche Der Messias von G. F. Händel. Oratorium für: Soli, gem. Chor und Orchester. Eintrittskarten à 2,00, 1,00 und 0,50 Mark bei Herrn Buch- händler Schindewahn, Markt 22 (neben der Kirche). Ende 10 1/2 Uhr.

Suche 3-500 Pfr. gute, tief gefärbte Vollwolle. Off rien erbeten an diese Zeitung unter 100. Herrschaftliche Wohnung sofort zu vermieten. Auskunft 354. Poststrasse 8 ll. I Truthahn mit Henne, vorzügliches Wilder 1 1/2 Jahr, bronce- farbig, Brautergemalte sofort zu verkaufen. (503) Fleischerei Altranstadt.

Für Merseburg wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter, tüchtiger General-Agent gesucht. Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen sich. Oberten unter J. Z. 8489 durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. einrichten. (477) Die Beleidigung gegen Herrn Herrn. Neuschner in Kössichen nehme ich hiermit zurück. Hilda Nagel. Makulatur zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Agenten-Reisende bei hoh. Provision überall gesucht Grüssner & Co., Neurode Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik. Gesetzl. gesch. Gardinenspanner.

Sämtliche Neuheiten in hervorragend schönen Damen-Kleiderstoffen, Blusen, Kostümen und Seidenstoffen.

Sämtliche Neuheiten in:

Damen- und Kinder-Konfektion

sind in großstädtischen, überaus reichen Sortimenten eingetroffen und werden zur Besichtigung ganz besonders empfohlen.

Kaufhaus Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.



Frühjahrs-Neuheiten

Unerreichte Auswahl
billige Preise.

Garnierte Hüte, Seidenwaren, Kleiderstoffe, Damenmäntel, -Raglans, -Paletots, -Jacketts, -Blusen, Kleider, Kostüme, Kleider-Röcke.

Gardinen

Weiss u. creme englisch Tüll, der Meter 0,30, 0,40, 0,50, 0,60—2 M.
Weiss u. creme englisch Tüll, das Fenster 1,90, 2,50, 3,50, 4,00—25 M.
Weiss u. creme Spachtel-Stickerel, das Fenster 12,50, 15,00, 18,00, 20—60 M.
Ivoire u. goldfarbene Band-Arbeit das Fenster 11,00, 15,00, 20,00, 24—90 M.

Stores u. Halb-Stores

Weiss und creme englisch Tüll, das Fenster 1,50, 2,50, 3,50, 4,50—15 M.
Weiss u. creme Spachtel-Applikation, das Fenster 7,00, 9,00, 12,00, 14—40 M.
Ivoire u. goldfarbene Band-Arbeit, das Fenster 4,50, 6,00, 8,00, 10—95 M.
Bundfarb. Leinen-, Madras-, Congress-Stores 4,50, 6,00, 8,00, 10—25 M.

Teppiche u. Läuferstoffe

Axminster, Velours, Tapestry, Cocos, Tournay, Smyrna
Echt orient. Handarbeit.

Gardinen-Reste für 1-4 Fenster

Zurückgesetzte Teppiche, 135x200 bis 300x400 cm.
weit unter Preis.

Vorhänge zu jeder Einrichtung passend

Tuch-Dekorationen mit Applikation oder Stickerei 2,50, 4,00, 6,00, 7,50—75 M.
Plüsch- u. Sammet-Dekorationen mit Applikation oder Stickerei 7,50, 12,00, 15,00, 18—60 M.
Dekorationen nach Künstler-Entwürfen 7,50, 9,50, 12,50, 15—50 M.
Persische Dekorationen f. Herren- u. Speise-Zimmer 9,00, 12,00, 15,00 18—36 M.

Decken

Plüsch-, Tuch- u. Fantasie-Tischdecken 1,50, 2,50, 4,00, 6—40 M.
Plüsch-, Gobelin- u. Fantasie-Diwandecken 5,50, 7,50, 9,00, 12—125 M.
Steppdecken, Watte- und Daunenfüllung, 3,75, 5,00, 7,50, 10—60 M.
Tüll-, Piqué-, Rips-Bettdecken u. pass. Wanddekorat. 2,00, 3,00, 4,50, 6—100 M.
Schlafdecken, Baumwolle, Wolle, Kamelhaar 3,00, 4,50, 6,00 8—36 M.

Möbelstoffe

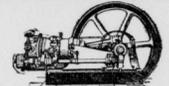
Möbelplüsch, Gobelin, Tuch, Moquette, Leinenplüsch und Velvet.

F. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86-87 Halle a. S. Marktplatz 21.

490

Moritz Hille, G.m.b.H. Dresden-Löbtau.



Sauggas-
Leuchtgas-
Benzin-
Rohöl-
etc.

Motore.

Filialbureau LEIPZIG, Plauenscher Platz 7
(dauernde Gewerbe-Ausstellung). — Ing. GUSTAV KÜMMEL. (1671)

Es nährt

Köstritzer Schwarzbier ist ein Gesundheitsbier.

Nährbier und Kraftbier ersten Ranges.



die stillende Mutter,
die Amme,
das bleichsüchtige Mädchen,
der Rekonvaleszent,
der Blutarmer,
und wer mit den Nerven zu tun hat —
sie alle trinken Köstritzer Schwarzbier.

Durstbenehmend, nahrhaft und blutbildend — ist es der Wöchnerin eine Erquickung, dem Rekonvaleszenten ein Halt, ein Trost für die Bleichsüchtigen. Köstritzer Schwarzbier hat einen hohen Malzgehalt und nur wenige Prozente Alkohol. Köstritzer Schwarzbier wird von d. Aerzten verordnet. Köstritzer Schwarzbier ist über die ganze Welt verbreitet. — Deutsche Frauen trinken Köstritzer Schwarzbier !! Es nährt !!

Verlangen Sie etikettierte Flaschen.
Etiket muss das Fürstliche Wappen tragen.

Man verlange ausdrücklich „echtes Köstritzer Schwarzbier“, für dessen Echtheit nur garantiert werden kann, wenn die Flaschen mit unseren ges. gesch. Fürstl. Wappenetikett versehen sind. Köstritz besitzt nur eine Brauerei, d. i. die Fürstliche Brauerei: man verlange also stets „echtes Köstritzer aus der Fürstlichen Brauerei.“ (341)

Niederlage in Merseburg: **Bernh. Oeltzschner**, Bierdepot;
A. Welzel.
Lauchstädt: Niederlage **Carl Albers**.

Es nährt

Es nährt

Jeder Radfahrer,

der jetzt sein Fahrrad in Stand setzen will, kauft seine Ersatz- und Zubehörteile am billigsten in meiner Spezial-Abteilung für Fahrrad-Zubehörteile.

Otto Bretschneider,
Eisenwaren-Handlung,
keine Ritterstraße.

Fahrrad-Glocken v. 25 Pf. an,
Flügel-Pedale von Mf. 2,50, an
p. Paar,
Luftschläuche Ia v. Mf. 3,75 an
Lautdecken Ia von Mf. 5,50 an
mit Garantie, (435
ohne Garantie Mf. 3,00 und 4,00.
Fussluftpumpen v. Mf. 1,20 an
Acetylenlaternen v. Mf. 1,20 an
Oellaternen von Mf. 1,40 an,
Calcium-Carbid äußerst billig.
Rucksäcke für Radfahrer und
Touristen, schon von Mf. 2,00 an.
Reparaturen erhalten Extrapreise.

Zur

Frühjahrsdüngung

hat sich

Peru-Guano

„Füllhornmarke“

seit mehr als 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

24000 Mark

sind auf Adresshypothek auszuliehen.
Off. u. A. 55. Exp. d. Bl. (467)

Verein für Feuerbestattung in Merseburg und Umgegend.

Montag, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Zivoli“:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Direktor Paul y. Berlin über Feuerbestattung mit Vorführung des Modells eines modernen Crematoriums. (510)

Eintritt frei! Zu recht zahlreichem Besuch von Damen und Herren ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Schulangelegenheit.

a. Die Aufnahme derjenigen, zu Oftern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche eine der hiesigen gehobenen Mäd. Schulen besuchen sollen, findet im Lehrerzimmer der Mädchen Schulen an folgenden Terminen statt:

1. **Gehobene Bürger-Mädchenschule:**
Donnerstag, den 12. März, morgens 10 Uhr;
2. **Gehobene Bürger-Mädchenschule:**
Freitag, den 13. März, morgens 10 Uhr;
3. **Höhere Mädchenschule:**
Sonnabend, den 14. März, morgens 10 Uhr.

Taufscheinung und Impfzeugnis sind vorzulegen; der betr. Aufnahmechein kann zugleich in Empfang genommen werden.

b. Diejenigen Kinder, welche Oftern d. J. in eine der hiesigen gehobenen Mäd. Schulen übergeben sollen, haben sich am

Freitag, den 3. April cr., morgens 10 Uhr,
im Konferenzzimmer der Mädchen Schulen zur Prüfung und Aufnahme einzufinden und das 18te Schulzeugnis, sowie Schreibmaterialien mitzubringen. — Auswärtige Kinder müssen noch eine Taufscheinung vorlegen.

c. Die Neulinge sind am **Donnerstag, den 2. April vormittags 10 Uhr** den bez. Klassen zuzuführen. (500)

Merseburg, den 4. März 1908.
Der Direktor: Schulze.

Friedmann & Co.

Bankhaus, Halle a. S., Poststr. 2.,
gewähren Darlehen auf Ackersicherheit und gute sonstige Unterlagen.

Verkauf von 4% mündelsicheren Wertpapieren.

Einlösung von Coupons.

 (468)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.